

<https://blog.de.erste-am.com/alternative-investment-strategien-teil-1/>

Alternative Investment-Strategien: Teil 1

Christian Süttinger, CFA



© (c) iStock

In den USA sind langsam steigende Zinsen bereits Realität. Für Europa und einen weiteren großen Wirtschaftsraum, Japan, hat die gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung einen Zinsanstieg bisher verhindert. Die Europäische Zentralbank steuert die Zinsen mit dem Ziel, den Aufschwung und den Zusammenhalt der Eurozone zu unterstützen.

Die Suche nach Alternativen bei niedrigen oder steigenden Zinsen

Zur Vermeidung von Inflation könnten die Zinsen in Europa schrittweise angehoben werden. In einem solchen Umfeld ist die Ertragskraft von Anleihen und „anleihen-ähnlichen“ Wertpapieren eingeschränkt, sogar Kursverluste sind über einen längeren Zeitraum möglich. Investments mit einer höheren Risikoeinstufung, wie Aktien oder Anlagen von sogenannten Schwellenländern (Emerging Markets), treten dadurch in den Vordergrund.

Alternative Strategien bieten die Möglichkeit, eine Veranlagung auf voneinander unabhängigen Säulen aufzubauen. Die Unabhängigkeit (geringe Korrelation) in der Wertentwicklung im Vergleich zu Aktien oder Anleihen macht Alternative Strategien zu einer eigenen, interessanten Anlageklasse. Beispielsweise lag das mit dieser Anlageklasse verbundene Risiko über die vergangenen zehn Jahre deutlich unter jenem von Aktien. Besonders die wichtigsten Vertreter dieser Anlageklasse: „Trendfolge“, „Global Macro“ und „Long/Short-Equity“ sind auch in Zeiten **steigender Zinsen ein gutes Investment**.

Diese Grafik veranschaulicht das Risiko* von Alternativen Strategien im Vergleich zu Aktien:

Bei Aktien liegt die Volatilität über einen Zeitraum von zehn Jahren bei 16,0 %, bei europäischen Staatsanleihen liegt diese schon bei nur 4,1 % und bei Alternativen Strategien beträgt sie 3,9 %. Eine geringe Volatilität bedeutet eine geringere Schwankungsbreite und somit mehr Stabilität.

Was sind typische Vertreter alternativer Investmentstrategien

Die Strategie **Trendfolge** („Commodity Trading Advisors – CTA Managed Futures“ – mehr Informationen folgen in Teil 2 der Blog-Serie) versucht auf allen Finanzmärkten mit der Hilfe von Computerprogrammen Trends zu identifizieren. Das können steigende Kurstrends aber auch fallende Kursverläufe sein. An welcher Börse die Trends erkannt werden ist dabei nicht so wichtig. Trendfolger investieren daher nicht nur an Aktienbörsen, sondern auch an Anleihemärkten, Rohstoffbörsen, Währungsmärkten etc. CTAs können daher auch mit **allen fallenden Kursen** Geld verdienen. Alternative Strategien können immer sowohl in ansteigende Kurse („long“) oder in fallende Kurse („short“) investieren, was traditionelle Anlageklassen nicht können.

Die Strategie **Global Macro** stellt aufgrund der fundierten Analyse und der Erfahrung des Fondsmanagements ein breitgestreutes Portfolio aus unterschiedlichen Anlageklassen zusammen. Dieses bietet ebenfalls die Möglichkeit, steigende und fallende Kursentwicklungen auszunutzen.

Die Strategie **Long/Short-Equity** analysiert einzelne Unternehmen mit dem Ziel, Gewinner und Verlierer zu identifizieren und jeweils auf beide zu setzen. Ein Teil der Strategie ist „long“ investiert (Gewinner), ein Teil „short“ (Verlierer) – beide Seiten sind voneinander unabhängig, deshalb ist die Strategie in Summe stabil. Steigende Zinsen bewirken hierbei, dass die Auswirkungen von Kapitalkosten auf die Unternehmensbilanzen zunehmen. Das macht es einfacher, robuste von schwachen Geschäftsmodellen zu unterscheiden.

4 Kriterien die erfüllt sein müssen, um als alternative Strategie zu gelten:

- Das Potenzial, auch bei niedrigen oder steigenden Zinsen Erträge zu erwirtschaften
- Ein geringeres Risiko als Aktien
- Ein von Aktien und Anleihen mehr oder weniger unabhängiger Kursverlauf
- Die Möglichkeit von steigenden und auch fallenden Kursen profitieren zu können

Der hauptsächliche Unterschied zwischen Alternativen Investmentfonds und traditionellen Fonds besteht darin, dass Alternative Strategien auch aus fallenden Kursen Nutzen ziehen können. Da an den Börsen über einen längeren Zeitraum ebenso steigende, wie fallende Kurse auftreten und in einem Alternativen Investmentfonds auf beide Entwicklungen gesetzt werden kann, ergibt sich eine **Stabilität**, die in Summe näher bei der von Anleihen als von Aktien liegt.

Fazit

Alternative Strategien bieten eine stabiles Anlageverhalten und eine Diversifikation, gerade in Zeiten steigender Zinsen. In den demnächst folgenden zwei Beiträgen werden die verfügbaren Strategien detailliert beschrieben.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

mm **Christian Süttinger, CFA**